

Inhaltsverzeichnis

1 Positive Visionen für eine nachhaltige Zukunft? – Eine soziologische Betrachtung	1
Stefanie Uhrig	
1.1 Wie sehen Menschen derzeit die Zukunft?	2
1.2 Lieber realistisch bleiben	2
1.3 Optimismus als Anreiz und Vorhersage	4
1.4 Faktenwissen als Grundlage	5
1.5 Weltweite Visionen – große Ziele in kurzer Zeit	7
1.6 Von kleinen und großen Schritten	9
1.7 Kapazitäten für die Nachhaltigkeit	10
1.8 Über wessen Zukunftsvorstellungen sprechen wir eigentlich?	11
1.9 Wie bewahren wir Hoffnung?	12
Literatur	13
2 Nachhaltigkeit ermöglichen – Psychologische Hindernisse auf dem Weg des Wandels	15
Sabrina Krauss	
2.1 Information und Komplexität	16
2.2 Logisch versus psychologisch	17
2.3 Einsicht, Unsicherheit und kognitive Dissonanz	19
2.4 Reaktanz und Feindbilder	21
2.5 Angst als Treiber des Handelns	22
2.6 Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen psychologischer Wirkungsweisen	24
Literatur	25

3 Open-Innovation-Plattformen als nachhaltiges Zukunftskonzept für Innovationen im Gesundheitswesen (Follow-up-Studie)	27
Julia Plugmann und Philipp Plugmann	
3.1 Einleitung	28
3.2 Open-Innovation-Plattformen – Studie 1	29
3.2.1 Theoretischer Hintergrund Studie 1	29
3.2.2 Forschungsdesign Studie 1	29
3.2.3 Ergebnisse Studie 1	32
3.2.4 Schlussfolgerungen Studie 1	33
3.3 Follow-Up-Studie (Studie 2)	36
3.3.1 Literaturrecherche zu Studie 2	36
3.3.2 Methoden Studie 2	37
3.3.3 Ergebnisse Studie 2	37
3.3.4 Schlussfolgerungen aus Studie 2	38
Literatur	39
4 Circular Economy – Idee und Umsetzung	41
Arno Lammerts	
4.1 Unser aktuelles System: Die lineare Wirtschaft	41
4.1.1 Grundlagen der linearen Wirtschaft	42
4.1.2 Charakteristika der linearen Wirtschaft	42
4.1.3 Grenzen der linearen Wirtschaft	44
4.2 Grundlagen der Circular Economy	47
4.2.1 Charakteristika der Circular Economy	48
4.2.2 Fallbeispiele zur Circular Economy	52
4.2.2.1 Ein Laufschuh zum Leihen	52
4.2.2.2 Resortecs – Nähte die verschwinden	53
4.3 Resümee	54
Literatur	54
5 Nachhaltigkeit im Supply Chain Management – die vielen Dimensionen eines Konzeptes	57
Gerd Wintermeyer	
5.1 Einleitung	57
5.2 Nachhaltiges Supply Chain Management in der Praxis	58
5.3 Nachhaltigkeit	60
5.4 Vom Supply Chain Management zum Sustainable Supply Chain Management	63
5.5 Bausteine Nachhaltigen Supply Chain Managements	65
5.5.1 Messen und Bewerten	65
5.5.2 Produkte und ihr Lebenszyklus	66
5.6 Fazit und Ausblick	67
Literatur	68

6 Nachhaltigkeit in der Logistik – Der Einsatz von wasserstoffbetriebenen Flurförderzeugen	71
Claus Wilke und Stephan Graff	
6.1 Einleitung	72
6.1.1 Bedeutung der Nutzung von Wasserstoff für die Nachhaltigkeit	72
6.1.2 Wasserstoffvarianten	72
6.1.3 Markt und Anwendungsfelder	74
6.2 Intralogistik und Nachhaltigkeit	75
6.3 Wasserstoff für die Intralogistik	76
6.3.1 Vor- und Nachteile des Wasserstoffeinsatzes	77
6.4 Fallstudie – Mercedes-Benz Werk Düsseldorf	78
6.5 Fazit	80
Literatur	81
7 Einfluss der Corporate Social Responsibility auf den Unternehmenserfolg	83
Jörn Littkemann, Matthias Pfister und Roland Lücke	
7.1 Einleitung	83
7.2 Definitorische Grundlagen	84
7.3 Methodik	86
7.4 CSR-Verständnis	89
7.5 Verständnis des Unternehmenserfolgs	90
7.6 Datenbasis und Untersuchungshypothesen	91
7.7 Ergebnisanalyse	93
7.7.1 Studien mit einer positiven CSR-CFP-Beziehung	93
7.7.2 Studien mit einer neutralen CSR-CFP-Beziehung	96
7.7.3 Studien mit einer negativen CSR-CFP-Beziehung	98
7.7.4 Studien mit einer gemischten CSR-CFP-Beziehung	99
7.8 Limitationen	102
7.9 Zusammenfassung	103
Anhang	104
Literatur	109
8 Soziale Nachhaltigkeit – ihre fundamentale Bedeutung für Unternehmen und Gesellschaft	115
Anabel Ternès von Hattburg	
8.1 Einleitung	116
8.1.1 Planetare Belastungsgrenzen	116
8.1.2 Bedeutung von sozialer Nachhaltigkeit für Unternehmen und die Gesellschaft	118

8.2	Was bedeutet soziale Nachhaltigkeit?	119
8.2.1	Definition von sozialer Nachhaltigkeit	119
8.2.2	Erklärung der verschiedenen Dimensionen von sozialer Nachhaltigkeit: Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Diversität und Inklusion	120
8.3	Warum ist soziale Nachhaltigkeit wichtig?	121
8.3.1	Auswirkungen von sozialer Nachhaltigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt.	121
8.3.2	Bedeutung von sozialer Nachhaltigkeit für Unternehmen, wie beispielsweise Mitarbeiterbindung, Risikomanagement und Wettbewerbsvorteil	121
8.4	Best Practices für soziale Nachhaltigkeit	123
8.4.1	Beispiele von Unternehmen, die sich für soziale Nachhaltigkeit engagieren	123
8.4.2	Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Umsetzung von sozialer Nachhaltigkeit in Unternehmen	124
8.5	Herausforderungen bei der Umsetzung von sozialer Nachhaltigkeit	125
8.5.1	Schwierigkeiten und Hürden, denen Unternehmen bei der Umsetzung von sozialer Nachhaltigkeit gegenüberstehen	125
8.5.2	Möglichkeiten zur Überwindung dieser Herausforderungen	126
8.6	Fazit	128
	Literatur	128
9	Partizipation durch Kreativ-Hackathon	131
	Nadine Krüger, Benjamin Zierock, Andreas Stanita und Christoph Hahn	
9.1	Einleitung	132
9.2	Aktueller Forschungsstand und Methodik	133
9.2.1	Gegenwärtige Forschungsbedingungen	133
9.3	Einführung: Was ist ein Hackathon und wenn ja wie viele?	134
9.3.1	Im kontrastierenden Vergleich: Hackathon vs. Design Thinking	134
9.3.2	Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge: Hackathon vs. Gamification	135
9.4	Eine kritische Betrachtung: Wann gilt der Hackathon als gelungen?	136
9.4.1	Projektmanagement für Kleingruppen.	137
9.4.2	Planungskriterien, nachhaltig, bewusste Organisation	138
9.4.3	Rollen, Tools und Formate.	138
9.5	Der Hackathon als partizipatorischer Innovationsprozess	139
9.5.1	Ziele und Mittel zur Durchführung: „all together now“	140
9.6	Schlussbetrachtung und praktische Erfahrungen aus dem Hochschulalltag	140
	Literatur	141

10 Green Software Development – Nachhaltigkeit, Innovation, Design und Entwicklung	143
Benjamin Zierock, Asmar Philipp Jungblut, Tim Klinger und Nicola Senn	
10.1 Einleitung	144
10.1.1 Green Software: Nachhaltige Software-Entwicklung	144
10.1.2 Vorgehen und Grundverständnis von Green Software	145
10.2 Beliebtheit und Verbreitung von Programmiersprachen	146
10.2.1 Übersicht bekannter Applikationen und Softwaresysteme	147
10.2.2 Zielgerichtete Förderung von energieeffizientem Programmieren	147
10.2.3 Entwicklung eines Bewusstseins für Green Software Development – Energieverbrauch von Software-Systemen	148
10.3 Sinnvolle Werkzeuge und Methoden für Green Software Development	151
Literatur	151
11 Nachhaltigkeit als Lebenspraxis in der Öko-Sozialen Arbeit – Was mir heilig ist oder: Das Wunder eines Tautropfens	155
Ralph Kirscht	
11.1 Einleitung	155
11.2 Nachhaltigkeit als Lebenspraxis in der Öko-Sozialen Arbeit	156
11.3 Fazit	165
Literatur	167
12 Balanced Scorecard: Erfahrungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen	169
Andreas Kirst	
12.1 Das Grundkonzept der Balanced Scorecard	170
12.2 Nachhaltigkeit in die BSC integrieren – Ansätze und Beispiele	171
12.3 Erfolgsbedingungen für den Einsatz der BSC	173
12.4 Fazit	174
Literatur	175
13 Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeitsstrategien und deren Implementierung am Beispiel einer privaten Hochschule	177
Jane Gleißberg und Petra Richter	
13.1 Einleitung	178
13.2 Begriffsbestimmung Nachhaltigkeit	178
13.3 Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit	179
13.4 Nachhaltigkeitsziele	179

13.5	Deskriptive Darstellung der quantitativen Erhebung	181
13.5.1	Deskriptive Darstellung der Stichprobe nach Geschlecht und Arbeitsbereich	181
13.5.2	Deskriptive Darstellung der Stichprobe nach Alter	181
13.6	Ergebnisse	182
13.6.1	Einschätzung des Nachhaltigkeitshandelns	182
13.6.2	Kategorien des Nachhaltigkeitshandelns	183
13.6.3	Nachhaltigkeitsmaßnahmen	183
13.6.4	Weitere Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung	185
13.7	Diskussion	186
13.8	Ausblick	187
	Literatur	188
14	Was kommt nach der Nachhaltigkeit? – Psychologie der individuellen Regeneration	191
	Bettina Schleidt	
14.1	Einleitung	191
14.2	Begriffliche und theoretische Grundlagen	194
14.3	Ein ressourcenorientiertes Modell der individuellen Regeneration	200
14.4	Fazit und Ausblick	204
	Literatur	205